

Jesu, meine Freude

Melodie: Joh. Crüger, 1658
Satz: Joh. Seb. Bach

Original: G

1. Je - su, mei - ne Freu - de, mei nes Herzens Wei - de, Je - su, mei - ne Zier!
ach, wie lang, ach lan - ge, ist dem Herzen ban - ge und verlangt nach dir.
(5.) Weid't ihr Trau - er - gei - ster, denn mein Freuden - mei - ster, Je - sus, tritt her - ein.
De - nen, die Gott lie - ben, muß auch ihr Be - trü - ben lau - ter Freu - de sein.

Gottes Lamm, mein Bräu - tigam, au - ßer dir soll mir auf Er - den nichts sonst lieb
Duldich schon hier Spott u. Hohn, dennoch bleibst du doch im Lei - de, Je - su, m

Jauchzt, alle Lande, Gott

Psalm 66

c. f. im Tenor

1. Jauchzt al - le Lan - de Gott zu Eh - ren ru - he, Herr - lich - keit
2. Dir beu - ge sich der Kreis der Er - dig, wil - lig an,

und fei - er - lig sei Stimm und Sai - te ihm geweiht. Sprecht
daß laut de: und al - les dir bleib un - ter - tan. Kommt

ind dei - ne Wer - ke, o Gott, die du her - vor - gebracht.
schau Got - tes Wer - ke, die er an Menschen - kin - dern tat.

auch Fein-de füh-len dei-ne Stär-ke und zit-tern, Herr, vor dei-ner Macht.
Wie wun-der-bar ist sei-ne Stär-ke, die er an uns ver-herr-licht hat.

6. Die Gott ihr fürchtet, ich erzähle: kommt, hört und betet mit mir an! Hört, was der Herr an meiner Seele für große Dinge hat getan! Rief ich ihn an mit meinem Munde, wenn Not von allen Seiten drang; so war oft zu derselben Stunde auf meiner Zung ein Lobgesang.

7. Gelobt sei Gott und hochgepriesen, denn mein Gebet verwirft er nicht; er hat noch nie mich abgewiesen und ist in Finsternis mein Licht. Zwar elend, dürftig bin ich immer und schutzlos unter Feinden hier, doch er, der Herr, verläßt mich nicht, mer, wendt seine Güte nie von mir.

Matthias Jorissen 17

Kommt her zu mir, spricht Gottes Sohn

Tonsatz

1. Kommt her zu mir, spricht Got-tes Sohn, all die ihr
2. Mein Joch ist sanft, leicht mei-ne Last, und er faßt,

mit Sünden hart be-
der wird der Höll ent-
Ich helf ihm tra-gen, was zu schwer

was ich han, will hei-len euren Scha--den.
und Kraft wird er das Himmelreich gewin--nen.

die Welt auch selig sein, wenn nur nicht
in ewiger Pein, die alle Christen leiden; nun
wird nicht anders sein. darum ergeb sich
darein, wer ewig Pein will meiden.

5. Die Welt erzittert ob dem Tod: liegt einer in der letzten Not, dann will er gleich fromm werden; einer schafft dies, der andre das. sein arme Seele ganz vergaß, die weil er lebt auf Erden.

Georg Grunwald † 1530